

BLITZER-INFO

Radarkontrollen
der Stadt

RECKLINGHAUSEN. Die Stadt will heute an neun Stellen den Verkehr überwachen. Hier die Standorte des Radarwagens im Einzelnen:

- Cäcilienhöhe
- Dortmunder Straße
- Grullbadstraße
- Henrichenburger Straße
- Hochstraße
- Kirchhofstraße
- Ortlohnstraße
- Tannenstraße
- Wiesenstraße

Weitere, nicht angekündigte Messstellen sind möglich.

INFO Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns über die Radio-Vest-Hotline melden:

☎ 0-8000-910-910

© www.medienhaus-bauer.de/blitzer
www.radiovest.de

IN KÜRZE

Drei Autos bei
Unfall beteiligt

HILLERHEIDE. Bei einem Unfall auf der Herner Straße ist am Dienstag gegen 17 Uhr eine 44-jährige Autofahrerin leicht verletzt worden. Die Recklinghäuserin stand mit ihrem Wagen in Höhe der Salzburger Straße und wartete darauf, weiterfahren zu können. Ein 53-jähriger Recklinghäuser fuhr mit seinem Wagen auf. Die 44-Jährige verletzte sich, ihr Wagen wurde noch auf das davorstehende Auto geschoben. Der Sachschaden soll rund 2000 Euro betragen.

Cabriobus tourt
durch die Stadt

RECKLINGHAUSEN. Der Doppelstock-Cabriobus geht am Sonntag, 30. Juli, um 16 Uhr wieder auf Stadtrundfahrt – bei angekündigt gutem Wetter mit geöffnetem Dach. Die Fahrt startet auf dem Rathausplatz und endet dort gegen 18 Uhr. Die zweistündige Tour geht durch Recklinghausen. Der Fahrpreis liegt bei 16 Euro für Erwachsene.

INFO Näheres und Reservierungen unter ☎ 0201 / 85795 6070 oder auch im RZ-Ticket-Center an der Breiten Straße 4.

ANZEIGE

BITTE BEACHTEN SIE FOLGENDEN PROSPEKT HEUTE IN IHRER ZEITUNG!
Einige Prospekte nur in Teilaufgaben!



Media Markt GmbH



Saturn Elektro
Handels GmbH

Haben Sie Fragen zu einer Prospektwerbung in einer unserer Lokalzeitungen?

Dann rufen Sie uns jederzeit an.

☎ 0 23 65 / 107 12 04

beilagen@medienhaus-bauer.de

Eine starke Frau an der Fräse

Lisa Wachs will in dritter Generation die Schreinerei an der Dieselstraße weiterführen

VON KRISTINA SCHRÖDER

SÜD. Ärmel hochkrempeln, Fräsmaschine anschalten, und los geht's: Lisa Wachs hat ihre Ausbildung zur Tischlerin beendet. Sie ist in einem Traditionshandwerk zu beweisen, ist eine Herausforderung: „Manchmal ist es anstrengend unter den Männern, aber ich habe mich behauptet“, sagt die 20-Jährige selbstbewusst. Und das tut sie nun als Gesellin im Familienbetrieb an der Seite ihres Opas und Vaters an der Dieselstraße 3.

Skizzen zeichnen, sägen, schleifen, lackieren: Lisa Wachs packt in allen Bereichen – von der Idee bis zur Fertigstellung der Kundenwünsche – mit an. Stolz präsentiert sie ihr Gesellenstück: ein Schuhschrank aus Tineo (indischer Apfel) und Ahorn. Schon bald soll das Modell in ihre eigenen vier Wände umziehen: „Ich brauche unbedingt einen“, erzählt sie mit einem Schmunzeln. Ihr Vater Jürgen Wachs ergänzt: „Das ist der große Vorteil: Man kann sich Möbel nach eigenen Vorstellungen passgenau in gewünschter Qualität herstellen.“ Ihre Küche ist ebenfalls Marke Eigenbau.

Mit der Lehre zur Tischlerin will Lisa Wachs eine lange Familientradition fortführen. Schon ihr Urgroßvater war Schreiner. Ein kleiner Apothekerschrank und ein Näh-schränkchen aus seinen Händen haben ihren festen Platz im Ausstellraum über der Werkstatt. Später einmal will sie ihren Vater ablösen und das Unternehmen übernehmen, das



Drei Tischler-Generationen ziehen an einem Strang: Fritz (r.), Jürgen und Lisa Wachs arbeiten gemeinsam im Familienbetrieb an der Dieselstraße und präsentieren Lisas Gesellenstück, einen Schuhschrank. –FOTO: SCHRÖDER

einst ihr Großvater gegründet hat. Daran erinnert sich Fritz

Wachs noch ganz genau: „Es war der 10.

Mai 1965, ein Montag, als ich als Selbstständiger anfang.“

Nach Lehre und 13 Jahren als Angestellter baute er sich im Hinterhof des Elternhauses an der Feldstraße 57a eine eigene kleine Werkstatt.

„Die war gerade einmal sechs mal acht Meter groß.“

Zunächst machte der Tischler-Meister alles allein, baute sogar eine Hobelmaschine selbst. Später stellte er seinen ersten Azubi ein. „Wir haben vor allem Türen und Bekannte gemacht.“ Fast alles per Hand, versteht sich. Das gibt es heute nicht mehr. Moderne Maschinen erleichtern den zwei angestellten Meistern, vier Gesellen und vier Auszubildenden die Arbeit auf der 1200 m² großen Produktionsfläche.

Schnell wurde Fritz Wachs klar: Die Schreinerei im Hin-

terhof ist zu klein für die Geräte und das zu lagernde Holz. 1968 kaufte er das Grundstück an der Dieselstraße und baute eine zehn mal zwanzig Meter große Werkstatt. Der Grundstein für das heutige Firmengelände war also gelegt. 1972 kam das Wohnhaus hinzu.

Sohn Jürgen packte ebenfalls die Leidenschaft für Holz. 1980 begann er seine Lehre beim Vater, machte 1993 seinen Meister und übernahm 2001 die Firma. Gemeinsam bauten Vater und Sohn die Schreinerei aus,

kauften Teile eines benachbarten Grundstücks und erweiterten die Werkstatt um ein Stockwerk für Büros und Ausstellungsflächen.

Und auch Fritz Wachs hat dort heute noch seinen Schreibtisch. In der Werkstatt hilft der 82-Jährige zwar nicht mehr mit. „Aber ich schreibe Rechnungen und Angebote“, so Wachs senior. Dass nun auch seine Enkelin Tischlerin ist, macht den Firmengründer besonders stolz: „Drei Generationen in einem Betrieb – wo gibt es das noch?“

Montags und donnerstags ist Herz Trumpf

Senioren spielen im Roncallihaus Karten / Neue Teilnehmer sind willkommen

NORD. (yf) Kleine Seniorengruppen sitzen im Roncallihaus an der Brucknerstraße an Tischen verteilt und scheinen hochkonzentriert. Aus dem Gemurmel stechen vereinzelt kurze Phrasen hervor. „Ich hab Hochzeit“ oder „Herz ist Trumpf“ sind zwei davon.

In dem Haus neben der Elisabethkirche dreht sich das Geschehen um Skat und Doppelkopf, und zwar immer wieder montags und donnerstags. Einige der Seniorinnen und Senioren sind bereits seit mehr als 25 Jahren aktiv. Manche sind aber auch erst seit wenigen Monaten dabei.

Die Regeln beherrschen viele seit ihrer Kindheit. „Sonntagmorgens wurde bei uns in der Familie immer Skat gespielt“, sagt der ehemalige Steiger Dieter Gerke. Zwar legten viele eine Pause ein,

um sich dem Beruf oder der Kindererziehung zu widmen, doch im Alter finden die meisten nun wieder Zeit zum Spielen. „Wir nehmen aber auch Neueinsteiger auf und bringen ihnen das Nötigste bei“, sind sich die Senioren einig.

Sie alle kommen aus den unterschiedlichsten Berufen. Von Bergmännern über Bäcker bis hin zu Gastronomen sind alle Gruppen in der Runde vertreten. Für viele ist es eine willkommene Abwechslung. „Für einige Witwer und Witwen ist es schön, mal wieder unter Menschen zu kommen, die Einsamkeit zu überwinden und Gemeinschaft zu erleben“, betont Dieter Gerke.

Kleine Centbeträge dienen den Senioren als Einsatz. Dabei ist allen wichtig: „Keiner verliert hier Haus und Hof. Es

geht vor allem um den Spaß“, wie Manfred Fuchs unterstreicht. Und die vielen Ein- und Zweicentmünzen, die sonst im Sparschwein oder Portemonnaie versauern, bekommen somit einen neuen Zweck.

Sowohl beim Skat als auch beim Doppelkopf ist es das Zusammenspiel von Glück und Taktik, das eine Runde entscheidet. Zwar sei Taktik sehr wichtig, um einen „Stich“ zu erlangen, da sind sich die Senioren einig. Doch ohne gute Karten funktioniere es letztendlich nicht.

INFO Interessierte aller Altersgruppen sind willkommen, montags und donnerstags im Roncallihaus, Brucknerstraße 4. Von 15 bis 18 Uhr sind dort Skat und Doppelkopf angesagt. Der Eintritt ist frei.



Willkommene Abwechslung: Kurt Pape, Manfred Fuchs (r.) und Dieter Gerke (l.) spielen immer wieder gerne Skat im Roncallihaus an der Brucknerstraße. –FOTO: FOSCHI

Montag, 31. Juli

• Stadtranderholung im Freibad „Mollbeck“

Wasserratten aufgepasst: Bei der Stadtranderholung gibt es für alle tolle Angebote. Hier kann man sein Seepferdchen-abzeichen machen, schwimmen, bis einem Schwimmhäute wachsen, Wassersport betreiben oder Federball, Fußball und Tischtennis spielen. Neben einem Frühstück und einem warmen Mittagessen gibt es nachmittags zusätzlich Kuchen und Getränke. Morgens werden die Teilnehmer aus den einzelnen Stadtteilen mit dem Bus zum Freibad hin- und nachmittags wieder zurückgefahren. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

- Alter: sechs bis 14 Jahre
- Zeitraum: 24. Juli bis 17. August, jeweils von Montag bis Donnerstag

- Kosten: pro Woche 25 Euro, Sozialhilfe- und ALG-II-Empfänger sowie RE-Pass-Inhaber zahlen pro Woche: für das erste Kind 10 Euro und für jedes weitere Kind 5 Euro

- Anmeldung: Arbeiterwohlfahrt (AWO)

• Nordsternpark

Wer Lust hat mit zum Nordsternpark in Gelsenkirchen zu fahren, ist hier genau richtig. Das Ziel ist nämlich der große Wasser- und Abenteuerspielplatz. Eine Fahrt mit dem Bottichfloß oder Matschen im Wasserfall stehen natürlich auch auf dem Programm. Hier bleibt folglich bestimmt niemand trocken. Also auch unbedingt an Wechselkleidung und ein Handtuch denken. Die Anreise erfolgt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Bitte Verpflegung mitbringen.

- Alter: nach dem 1. Schuljahr
- Zeitraum: 9.50 bis 16.45 Uhr
- Kosten: 2,50 Euro, ermäßigt 1,50 Euro

- Anmeldung: Diakonie sowie Fachbereich Kinder, Jugend und Familie



Kräftige Finanzspritze: Anne Grunenberg (2.v.r.) nahm den Scheck von Geschäftsführerin Gabriele Bültmann (r.), Abteilungsleiterin Sibylle Jäger-Roch und Veranstaltungsmanagerin Sandra Korte (2.v.l.) entgegen. Günther Schmiedel steuerte 120 Euro von der Bundesliga-Tippgemeinschaft des Bildungszentrums bei. –FOTO: KLEINE

1 120 Euro für den
Kinderhospizdienst

Bildungszentrum spendet

RECKLINGHAUSEN. (oli) Über eine Spende in Höhe von 1 120 Euro für ihre ehrenamtliche Arbeit freuen sich die Aktiven des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes im Kreis Recklinghausen.

1 000 Euro gibt das Bildungszentrum des Handels. Das Geld stammt aus dem Verkauf von selbst hergestellten Produkten sowie Spenden der Besucher und Akteure am Tag der offenen Tür. Weitere 120 Euro steuerte die Bundesliga-Tippgemeinschaft des Bildungszentrums bei.

Der Tag der offenen Tür fand anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Standortes Wickingplatz statt. Ausbil-

dingsgruppen hatten Kissen und Schürzen genäht, Schlüsselanhänger und mehr hergestellt. Zudem wurden Speisen und Getränke angeboten. „Wir wollten den Erlös hier in der Region spenden“, erklärte Bildungszentrum-Geschäftsführerin Gabriele Bültmann.

Der Kinderhospizdienst betreut mit 40 ehrenamtlichen Kräften 26 lebensverkürzende erkrankte Kinder in 23 Familien. „Wir schaffen für die Familien Entlastung im Alltag“, sagte Koordinatorin Anne Grunenberg. Es werden weitere ehrenamtliche Helfer gesucht. „2018 starten wir einen neuen Befähigungskurs.“

INFO unter ☎ 9 38 30 80.